

Medium: Junge Freiheit

Erscheinungsdatum: Donnerstag, 27.04. 2006

Rubrik: Politik

Henkel: „Arbeitsplätze für Jugendliche“

BERLIN. Vor dem Hintergrund des Angriffes auf einen Deutsch-Äthiopier in Potsdam fordert der Vorstandschef der Reforminitiative „Konvent für Deutschland“, der ehemalige BDI-Präsident Hans-Olaf Henkel, einschneidende Reformen in Deutschland, um wieder Arbeitsplätze zu schaffen. Junge Leute, die keinen Job und wenig Perspektiven haben, seien anfälliger gegen alle möglichen kriminellen Versuchungen, sagte Henkel gegenüber der JUNGEN FREIHEIT. Gewalt gegen Fremde gebe es leider überall in der Welt. „Wir dürfen uns jetzt nicht einreden lassen, das sei typisch für Deutschland, Ostdeutschland, Brandenburg oder Potsdam.“ Kritik übte Henkel an dem Begriff „Kampf gegen Rechts“. Diesen halte er für absurd, „genauso wie ich eine solche Ansage gegen Links kritisieren würde. Die Gleichsetzung von 'rechts' mit 'rechtsradikal' gibt es nach meiner Beobachtung nur in Deutschland.“ Henkel, der bis vor kurzem Präsident der Leibniz-Gemeinschaft war, hatte aus seinem Privatvermögen 5.000 Euro Belohnung für die Ergreifung des Täters ausgesetzt. Der lebensgefährlich verletzte Ermyas M. ist Doktorand am Leibniz-Institut für Agrartechnik in Bornim.